Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Musik Basel | Klassik

Musik Akademie Basel

7wie ge sprä che

Gestaltung: studiocollect.de

Kurtág 100

Geburtstagskonzert für György Kurtág:
Seine Musik im Dialog mit Werken von
Mozart, Wyttenbach, Holliger und Moser

Eintritt frei/Kollekte
fhnw.ch/klassik

Michał Balas, Violoncello
Mikołaj Woźniak, Klavier
Heinz Holliger, Leitung

16. Oktober 2026
Fr 19.30 Uhr

Don Bosco
Basel

ZWIEGESPRÄCHE

Kurtág 100

Dieses Geburtstagskonzert ist tatsächlich eine Art kleines Familientreffen. Versammelt um den Jubilar György Kurtág sind Heinz Holliger, Roland Moser und Jürg Wyttenbach, die eine musikalische Vaterfigur verbindet: Sándor Veress, bei dem alle Genannten Kompositionsunterricht genossen hatten – Kurtág in Budapest, Holliger, Moser und Wyttenbach in Bern. Trotzdem bilden diese Komponisten keine stilistisch einheitliche Schule, dazu sind alle jeweils viel zu eigensinnig. Wenn sie irgendetwas verbinden sollte, dann die Liebe zur Sprache, zur Klangrede, zum musikalischen Atem. Entsprechend sind alle heutigen Werke als musikalische Deklamationen überaus klangwortgewandt, sprachmächtig, mitteilsam. Und noch ein Verbindendes ist da: Alle vier prägten unsere Hochschule – Moser und Wyttenbach als Lehrer über Jahrzehnte, Kurtág als Gastlehrer, und Holliger als treuer Weggefährte und kritischer Freund. Aus diesen Verbindungen entfalten sich an diesem Abend Zwiegespräche – zwischen unterschiedlichen musikalischen Sprachen und über Generationen hinweg.

Kurtág, der als Meister der Miniatur gilt, wird im gegenwärtigen Jubeljahr häufig geehrt, und zwar meist in Konzerten, die eine Sammlung von zahlreichen kurzen und kürzesten Stücken sind. Im heutigen Konzert ist mit dem Doppelkonzert für Violoncello, Klavier und zwei im Raum verteilten Kammerensembles op. 27 Nr. 2 nur ein einziges Werk von ihm auf dem Programm, das grössere Zusammenhänge aufzeigt und teils dramatische Entwicklungen durchmacht. Etwas gänzlich anderes sind die *Divisions* von Jürg Wyttenbach: ein hochexpressives Klavierkonzert, das von permanenter Spannung und Entladungen geprägt ist. In ihren Hommagen *Doppelspiegel* und *Gedankenspiel mit G.* zeigen Holliger und Moser, was sie vielleicht von Kurtág gelernt haben: Schwierige Dinge in kammermusikalischer Leichtheit zu sagen. In diesem Sinne darf einer nicht fehlen: Wolfgang Amadé Mozart, dem in diesem Programm die Rolle des Grossvaters zufällt.

Unter der Leitung von Heinz Holliger treten Michał Balas (Violoncello) und Mikołaj Woźniak (Klavier) als Solisten auf – beide Studierende der Hochschule für Musik Basel. Kammermusikalisch zu hören sind zudem die beiden neuen Dozierenden Raffaele Giannotti (Fagott) und Leonid Surkov (Oboe), weitere Dozierende und Alumni des Instituts Klassik. Auch in diesem Sinne also ein Familientreffen.

PROGRAMM

Freitag, 16. Oktober 2026, 19.30 Uhr, Don Bosco Basel

Michał Balas, Violoncello
Mikołaj Woźniak, Klavier
Heinz Holliger, Leitung

Wolfgang Amadé Mozart
(1756–1791)

Serenade Nr. 12 c-Moll KV 388 (1782)
Allegro
Andante
Menuetto in canone – Trio in canone rovescio
Allegro

Oboe	Leonid Surkov*, Dmitrii Melkumov
Klarinette	Andrei Riazantsev, Tomer Aglamaz
Horn	Oskar Szathmary, Xavier Aguilella Doménech
Fagott	Raffaele Giannotti*, Eliott Poithier
Kontrabass	Arthur Popescu (a.G.)

Jürg Wyttenbach
(1935–2021)

Divisions für Klavier und neun Solostreicher (1964)

Violine	Varvara Vasilyeva (a.G.), Ana Sofia Hartyani Rodrigues, Biel Ricart Gélinas, Emily Richardson
Viola	Izabel Markova, Yunan Chen
Violoncello	Michał Balas, Jiayi Liu
Kontrabass	Gonçalo Cardoso

PAUSE

Roland Moser
(*1943)

Gedankenspiel mit G – für György Kurtág für Streichquartett (2025)

Violine	Ana Sofia Hartyani Rodrigues, Varvara Vasilyeva (a.G.)
Viola	Yunan Chen
Violoncello	Antoni Wojciechowski (a.G.)

Heinz Holliger
(*1939)

Doppelspiegel für acht Instrumente (2015/2025)

Violine	Varvara Vasilyeva (a.G.), Ana Sofia Hartyani Rodrigues
Viola	Izabel Markova
Violoncello	Jiayi Liu
Kontrabass	Arthur Popescu (a.G.)
Klarinette	Tomer Aglamaz
Bassklarinette	Jino Pieviläinen
Schlagzeug	Melika Masoudi, Sandra Blasco

György Kurtág
(*1926)

Doppelkonzert für Violoncello, Klavier und zwei im Raum verteilte Kammerensembles op. 27 Nr. 2 (1989/90)

Violoncello	Michał Balas
Klavier	Mikołaj Woźniak
Querflöte/Tenorblockflöte	Daniil Rumiantsev (a.G.), Hazuki Kono
Altflöte	Laura de Dompablo Hernández, Azaliia Nogmanova
Oboe/Englischhorn	Hilary Scuderi, Yasmine Doukkali
Klarinette/Es-Klarinette	Andrei Riazantsev, Matija Raičević
Bassklarinette	Miha Grmek Seražin, Tomer Aglamaz
Fagott	Elliot Poithier, Raúl Viceiro
Kontrafagott	Angela Bergmann (a.G.)*, Niccolò Cesario
Horn	Oskar Szathmary, Xavier Aguilella Doménech
Trompete	Eryk Skrzypczak, Lena Duszyńska
Posaune	Tamás Szente, Anna Kéthelyi
Tuba	Bálint Promber, Flórián Szabó
Violine	Varvara Vasilyeva (a.G.), Ana Sofia Hartyani Rodrigues
Viola	Izabel Markova, Yunan Chen
Violoncello	Jiayi Liu, Antoni Wojciechowski (a.G.)
Kontrabass	Arthur Popescu (a.G.), Gonçalo Cardoso Gerhard Joubert, Vince Vajda
Celesta/Pianino	Noemi Mettler, Mina Schmitt (a.G.)
Harfe	Sandra Blasco, Matthias Würsch*
Cymbalom	Victor David, Melika Masoudi, Pierre Langrand,
Schlagzeug	Leo Studinger, Lucia Furlotti, Zacharie Verdun

**Dozierende der Hochschule für Musik Basel FHNW, Klassik*

Kollekte zugunsten des Stipendienfonds der Dozierenden
der Hochschule für Musik Basel FHNW, Klassik

www.fhnw.ch/klassik

Jetzt scannen und spenden!

MICHAŁ BALAS
Violoncello

Der polnische Cellist Michał Balas studiert derzeit an der Hochschule für Musik Basel bei Danjulo Ishizaka und Claudio Martínez Mehner. Er ist Cellist der Philharmonie Luxemburg und Dozent an der Musik Akademie in Krakau.
Als Solist trat er in renommierten Sälen auf: Berliner Philharmonie, Herkulessaal München, Mozarteum Salzburg, Smetana-Saal Prag, Warschauer Philharmonie, Stadtcasino Basel, Liszt-Akademie Budapest, u.v.a.
Michał hatte die Gelegenheit, mit aussergewöhnlichen Künstlern wie György Kurtág, Krzysztof Penderecki, Thomas Adès, Robert Levin, Steven Isserlis, Xavier Gagnepain oder András Kemenes zusammenzuarbeiten. Zu seinen regelmässigen Bühnenpartnern zählen Mikołaj Woźniak und Wojciech Niedziółka.
Bei Berlin Classics veröffentlichte er zwei CDs (Haydns Cellokonzerte und Prokofjews *Sinfonia concertante*).
Michał spielt auf einem 1715 von Pietro Giacomo Rogeri gebauten Violoncello.

MIKOŁAJ WOŹNIAK
Klavier

Mikołaj Woźniak wurde 2003 in Zielona Góra (Polen) geboren. Er studiert derzeit an der Hochschule für Musik Basel in der Klavierklasse von Claudio Martínez Mehner. In den vergangenen drei Jahren hatte er die Gelegenheit, bei György Kurtág, Kirill Gerstein, Robert Levin und Andreas Staier zu studieren, was seine musikalische Perspektive weiter bereicherte. Mikołaj passt seine Interpretationen jeweils an den Aufführungsort und -kontext an und widmet sich mit gleicher Hingabe sowohl dem Solo- als auch dem Ensemblerepertoire. Er trat bereits europaweit in renommierten Konzertsälen auf und arbeitet regelmässig mit anderen Musiker:innen in Kammermusikformationen zusammen, darunter im Duo mit dem Cellisten Michał Balas.

LEONID SURKOV
Oboe

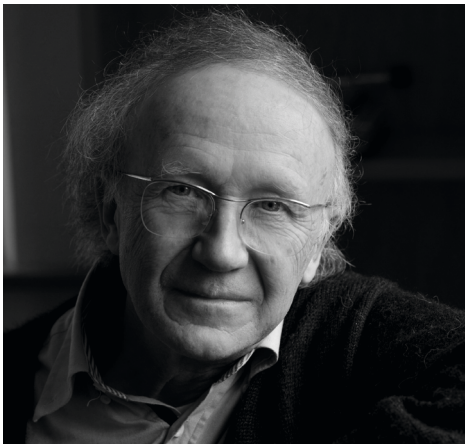
Leonid Surkov wurde in Moskau geboren und besuchte ab 2014 die Gnessin-Musikfachschule bei Denis Osver. Anschliessend studierte er an der Universität der Künste Berlin bei Washington Barella. Weitere musikalische Impulse erhielt er von Heinz Holliger, Ingo Goritzki und Alexei Ogrintchouk.
Surkov ist Preisträger internationaler Wettbewerbe. Er gewann den 1. Preis des ARD-Musikwettbewerbs und der Muri Competition sowie den 3. Preis der International Oboe Competition of Japan. Als Solist konzertierte er mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Tokyo Philharmonic Orchestra, dem DSO Berlin, dem Wiener Kammerorchester und dem Musikkollegium Winterthur, dessen Solo-Oboist er seit September 2024 ist.
Neben seiner künstlerischen Tätigkeit engagiert sich Surkov in der musikalischen Ausbildung. Er ist Professor an der Hochschule für Musik Basel und gibt regelmässig Meisterkurse in Deutschland, Spanien, Japan und Russland.

RAFFAELE GIANNOTTI
Fagott

Raffaele Giannotti studierte am Conservatorio Giuseppe Verdi in Turin und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Als Preisträger zahlreicher renommierter nationaler und internationaler Wettbewerbe wurde er unter anderem beim Audi Mozart Wettbewerb und beim Spring Prague ausgezeichnet.
Mit 19 Jahren wurde er Solo-Fagottist am Teatro del Maggio Musicale Fiorentino; seit 2016 ist er Solo-Fagottist der Münchner Philharmoniker.
Neben seiner Konzertkarriere ist Raffaele Giannotti ein gefragter Pädagoge und unterrichtet regelmässig in Europa und Asien. Zuletzt hatte er Lehraufträge in Porto und Saarbrücken inne, bevor er im Januar 2025 im Alter von 29 Jahren seine Professur am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Lyon und im Oktober 2025 die Professur für Fagott an der Hochschule für Musik Basel antrat.

HEINZ HOLLIGER

Leitung



Heinz Holliger gehört zu den vielseitigsten und aussergewöhnlichsten Musikerpersönlichkeiten unserer Zeit. Geboren in Langenthal, studierte er in Bern, Paris und Basel Oboe (bei Emile Cassagnaud und Pierre Pierlot), Klavier (bei Sava Savoff und Yvonne Lefébure) und Komposition (bei Sándor Veress und Pierre Boulez).
Nach 1. Preisen bei den internationalen Wettbewerben von Genf und München beginnt für ihn eine unvergleichliche Karriere als Oboist. Einige der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart widmen ihm ihre Werke. Aber auch die Wiederentdeckung vergessener Werke, etwa von Jan Dismas Zelenka oder August Lebrun, zählt zu seinen herausragenden Leistungen.
Als Dirigent arbeitet Heinz Holliger seit vielen Jahren mit weltweit führenden Orchestern und Ensembles. Er ist Träger zahlreicher Auszeichnungen und Preise (Ernst von Siemens Musikpreis, Zürcher Festspielpreis, Rheingau Musikpreis, Grand Prix suisse de musique, Robert-Schumann-Preis, u.a.) sowie Schallplattenauszeichnungen (Diapason d'or, Midem Classical Award, Edison-Award, Grand Prix Mondial du Disque, mehrere Deutsche Schallplattenpreise).
Heinz Holliger ist einer der gefragtesten Komponisten unserer Zeit. Zu seinen Werken zählen die Oper *Schneewittchen*, der Scardanelli-Zyklus, das Violinkonzert, *COncErto* für Orchester, *Dämmerlicht* für Sopran und Orchester, *Romancendres* für Cello und Klavier, *Increschantüm* für Sopran und Streichquartett, *Reliquien* nach Worten von Franz Schubert für Sopran, Klarinette und Klavier sowie zahlreiche weitere Werke für Vokal- und Instrumentalensembles, Kammer- und Solobesetzungen. 2018 wurde an der Zürcher Oper seine zweite Oper *Lunea* uraufgeführt.
Zahlreiche CD-Einspielungen mit Heinz Holliger als Oboist, Dirigent und Komponist sind bei Teldec, Philips, ECM, Hänssler, Audite etc. erschienen, darunter eine Reihe mit den bedeutendsten Orchesterwerken von Charles Koechlin mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, das gesamte sinfonische Werk von Robert Schumann mit dem WDR-Sinfonieorchester Köln, eine Gesamtaufnahme der Schubert-Sinfonien mit dem Kammerorchester Basel, eine Einspielung seiner Oper *Lunea*, eine Schönberg/Webern-Aufnahme mit dem Orchestre de Chambre de Lausanne sowie die Box *B.A. Zimmermann recomposed*.

VORSCHAU

Workshopkonzert
Sa, 14.11.2026, 17.30 Uhr, Grosser Saal

In kompakter Probenarbeit erarbeiten die Studierenden gemeinsam mit François Benda eines der bekanntesten sinfonischen Werke Dvořáks. Ein Workshopkonzert, bei dem aus Registerarbeit und Tutti-Probe in kurzer Zeit ein gemeinsamer Blick in die «Neue Welt» entsteht. Leitung: François Benda

Kammermusikfestival
Do, 19. / Fr, 20.11.2026, jeweils 19.30 Uhr, Grosser Saal

Kamermusik auf Augenhöhe: Studierende und Dozierende stehen gemeinsam auf der Bühne. François Benda und Felix Renggli, Koordination

Olivier Messiaen «Éclairs sur l'au-delà»
Sa, 28.11.2026, 19.00 Uhr, Stadtcasino Basel

Klang, Farbe, Transzendenz: Musik an der Grenze zum Unendlichen – Kooperationsprojekt mit der Basel Sinfonietta. Leitung: Titus Engel
(Tickets via Basel Sinfonietta)

Diagonal 1: Voice-Voiceless
Mo, 14.12.2026, 19.30 Uhr, Museum Tinguely Basel

Ensemble Diagonal für zeitgenössische Musik der
Hochschule für Musik Basel, Klassik
Friederike Scheunchen, Leitung
Yaron Deutsch, Koordination
Werke von Sheen, Bailie und Andriessen

Fotos:
Kaupo Kikkas
Finn Mannion
Susanna Drescher
Priska Ketterer

NEWSLETTER

Sie interessieren sich für den monatlichen Newsletter des Instituts Klassik der Hochschule für Musik Basel FHNW?

Melden Sie sich hier an!